

Besichtigung der Fa. A. Molling & Co.) und des Herrn Johann Temming über „Außenreklame“.

Die Anlage einer Bücherei wurde in Angriff genommen, der Ausbau der Sammlungen fortgesetzt.

Von den 110 Mitgliedern, welche die Ortsgruppe im Jahre 1919 zählte, verlor sie 11. Ein Zuwachs von 49 Mitgliedern im Jahre 1920 erhöhte die Mitgliederzahl jedoch auf 148 am Jahreschluß.

Vorbildliche Unterstützung fand die Ortsgruppe im vergangenen Jahre wieder durch ihre Künstler und Druckereien, die Entwurf und Druck der Einladungskarten, Geschäftspapiere usw. kostenlos besorgten. Ihnen schuldet die Ortsgruppe großen Dank. Temming.

Köln Die Ortsgruppe Köln wurde Ende Dezember 1919 mit einem Bestande von 54 Mitgliedern gegründet, der nach einjährigem Bestehen auf 127 gesteigert ist. Es bestand die Absicht, anlässlich der geplanten „Rheinischen Musterschau“ im Sommer mit einer großen Ausstellung an die Öffentlichkeit zu treten und die Möglichkeit einer großzügigen Propaganda für den Verein. Leider gab die Stadt Köln den Plan der Musterschau wegen vieler Schwierigkeiten bis auf weiteres ganz auf.

Im Dezember veranstalteten wir im großen Lichthof des Kunstgewerbe-Museums eine große Ausstellung „Das künstlerische Plakat“. Der Stammverein hatte eine Anzahl künstlerischer Plakate zur Verfügung gestellt, und auch die Kölner Kunstanstalten steuerten eine Anzahl sehr hübscher Arbeiten heimischer Künstler bei, wobei auch eine kleinere Schau „Gebrauchsgraphik“ gezeigt wurde. Der Besuch der Ausstellung war sehr rege, die gesamte Presse sprach sich über die Ausstellung im denkbar günstigsten Sinne aus. Anlässlich ihrer Eröffnung fand am ersten Sonntag im Dezember eine öffentliche Mitglieder-Versammlung im Pallenbergsaal des Kunstgewerbe-Museums statt, bei der ein Vortrag des Geschäftsführers Herwegh über „Kölnische und Rheinische Plakatkunst“, erläutert durch etwa 40 Musterplakate, mit Beifall aufgenommen wurde. Der Vorstand setzt sich zur Zeit aus folgenden Herren zusammen: Vorsitzender: Rechtsanwalt Dr. Richard Speyer, Geschäftsführer: Reklamechef Hermann Herwegh, Beisitzer: Museumsdirektor Prof. Dr. Schäfer, Graphiker Otto Lehmann als Vertreter der Meister-Gerhard-Gilde, Dr. Behr als Vertreter des Museums für Handel und Industrie, Dr. Seyffert, Dozent der Werbelehre an der Universität Köln, ein Vertreter der Postreklame Köln, Kaufmann Herz, i. Fa. Rosenberg & Herz, Graphiker Jak. Franzen. Herwegh.

Schlesien Die wichtigste Veranstaltung der jungen Gruppe im ersten Jahre ihres Bestehens war die „Ausstellung Schlesischer Gebrauchs-Graphiker“, die in Verbindung mit dem Kunstgewerbeverein in der Galerie Lichtenberg in Breslau vom 15. Februar bis 22. März 1920 stattfand und mit über 200 Nummern gegen 40 Künstler zeigte.

Zur Erlangung von Entwürfen für Plakat und Katalog-Umschlag der Ausstellung war unter den Mitgliedern der Gruppe ein Wettbewerb ausgeschrieben. Zur Ausführung kamen die Arbeiten von Erich Murken und Alfons Niemann. Einem kleinen Wettbewerb um einen Briefkopf der Schlaraffia, bei welchem Hans Leistikow den Preis davontrug, folgte die Ausschreibung eines Werbeplakats unter schlesischen Künstlern, deren Durchführung die Badeverwaltung Rudowa in die Hände der Gruppe Schlesien gelegt hatte. Bei 36 eingegangenen Entwürfen erhielten Preise die Plakate von Otto Kalina, Breslau und Konrad Scheu, Breslau.

Von besonderer Wichtigkeit schien es, Einfluß auf die Gestaltung der Reklame zu gewinnen, die unter behördlicher Regie oder Aufsicht steht. Unseres Wissens als erste in Deutschland trat die Geschäftsstelle mit der Postverwaltung wegen der Postreklame in Verbindung, und fand bei der Ober-Postdirektion Breslau Verständnis und Entgegenkommen für ihre Absichten. Es wurde ein Beirat gebildet, in dem neben den Vertretern anderer Künstlerorganisationen der Verein Sitz und Stimme hat. Zu dem im Entwurf vorliegenden neuen Ortsstatut gegen Verunstaltung durch Straßenreklame wurden Abänderungsvorschläge gemacht und in dem Sachverständigen-Beirat Sitz und Stimme für den Verein gefordert. Schließlich wurde auch bei den Verbänden, in deren Händen die oberschlesische Abstimmungspropaganda liegt, unsere und der schlesischen Künstler Heranziehung zur Mitarbeit gefordert. Eine maßgebliche Beratung der Werbetätigkeit scheint gesichert. Meist wurde gemeinsam mit dem Schlesischen Bund für Heimatschutz, dem Künstlerbund Schlesien, dem deutschen Werkbund, Gruppe Schlesien und dem Kunstgewerbeverein vorgegangen. Die so erreichte größere Stoßkraft erwies sich für die Erreichung der Ziele als nützlich.

Der Arbeit der Gruppe waren zahlreiche Sitzungen des Vorstandes und Ausschusses sowie häufige Mitglieder-versammlungen gewidmet. Auf einer derselben hielt Herr Schönhals, Inhaber der Chemigraphischen Anstalt Conrad Schönhals in Breslau, einen Vortrag über die Reproduktionsverfahren für Buchdruck, dem sich kurze Zeit später eine Führung durch seine Werkstätten anschloß.

Der Pflege der Geselligkeit dienten nur ein Kostümfest im Februar, das auch einen schönen Überschuss ergab, und ein Weihnachtsfest im Dezember. Ein Stammtisch konnte leider nicht zu dauernder Einrichtung werden.

Auch die stets wachsende Zahl der Mitglieder, die jetzt 180 Köpfe beträgt, ist ein Maßstab für die erfolgreiche Tätigkeit der Gruppe. Den Vorstand bilden: Vorsitzender Dr. Kurt Proskauer, Geschäftsführer Maler Alfons Niemann, Kassentwart Architekt Max Goldstein. Der Ausschuss bestand aus den Herren: Druckereibesitzer Blankenstein in Waldenburg, Maler Hempel, Maler Hartwig, Rechtsanwalt Dr. Littmann, Druckereibesitzer Schmidt und Professor Wille. Niemann.